

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

XIV. Bei braven Pfielgeltern untergebrachte Zöglinge

[urn:nbn:de:bsz:31-349963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349963)

### XIII.

#### Die evangelisch-protestantischen Zöglinge der Rettungs-Anstalt des Merianstifts in Bögisheim.

- Nr. 1. F. J. F., geb. den 17. März 1843 zu Denzlingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Bettel, Lügen und Stehlen, verübte auch in der Anstalt einige kleine Diebstähle, jedoch seit einem halben Jahre nicht mehr. Sein übriges Betragen ist immer noch eigenfönnig und mürrisch; in der Schule macht er ordentliche Fortschritte.
- Nr. 2. J. G. K., geb. den 4. März 1843 zu Denzlingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Herumziehens und Bettelns, betrügt sich zur Zufriedenheit, ist nach Kräften thätig und macht gute Fortschritte im Lernen, pißt aber immer noch in das Bett.
- Nr. 3. J. F. L., geb. den 9. Dezember 1839 zu Schallbach, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Verwendung zur Schweinebut und Armuth, hat sich gut betragen und auch in der Schule bei geringen Fähigkeiten einige Fortschritte gemacht, sein schwaches Talent erfordert jedoch mehr Fleiß.
- Nr. 4. J. L., geb. den 5. April 1839 zu Hertingen, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Lügen, Faulenzen und Herumziehen, verdient in Fleiß und Betragen gelobt zu werden.
- Nr. 5. J. K. N., geb. den 9. Februar 1840 zu Mappach, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Kränklichkeit und Armuth der Mutter, hatte Neigung zum Lügen und Naschen; ersteres ist verschwunden, letzteres kommt bisweilen noch vor, auch ist er nachlässig und unreinlich in seinem Anzuge. In der Schule macht er ordentliche Fortschritte, ist aber in den Handarbeiten unbedachtsam.
- Nr. 6. G. F. R., geb. den 25. März 1839 zu Marzell, aufgenommen den 1. Mai 1850 wegen Hangs zum Lügen, Herumziehen und zur Trägheit, ist etwas streitsüchtig, macht in der Schule geringe Fortschritte, zeigt aber Umsicht und Fleiß bei den Handarbeiten.

### XIV.

#### Bei braven Pfielgeltern untergebrachte Zöglinge.

a. Im vorigen Bericht aufgeführte:

- S. 38. Nr. 2. 1. Jacob E...r, geb. 2. Dezember 1832 zu Buggingen, evangelisch, wurde im September 1848 von seinem Oheim, Gastwirth P. in Karlsruhe, welcher für dessen fernere Erziehung gewissenhaft zu sorgen versprach, übernommen und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 38. Nr. 4. 2. Anna Maria H...g, geb. 27. Februar 1835 zu Sandhausen, evangelisch, trat nach ihrer Confirmation zu Ostern 1848 bei ihren bisherigen Pfielgeltern in Dienst, wo sie durch Fleiß und willigen Gehorsam, so wie durch ihr ganzes sittliches Verhalten sich auszeichnete. Sie ist jetzt aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 38. Nr. 5. 3. Karl Friedrich D...g, geb. 12. September 1834 zu Ellmendingen, evangelisch. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 38. Nr. 6. 4. Wilhelm B...r, geb. 23. August 1832 zu Eberbach, evangelisch, wurde nach seiner Confirmation zu Ostern 1848 von seiner Heimathgemeinde wieder übernommen und einem dortigen Schneidermeister in die Lehre gegeben.
- S. 38. Nr. 7. 5. Moses H...z, geb. 3. August 1835 zu Karlsruhe, Israelit, seit 22. August 1843 bei Schneider Abraham Dreyfuß in Grözingen, betrug sich zu Hause und in der Schule fortwährend gut, und trat den 1. August 1849 bei seinem bisherigen Pfielgvater in die Lehre. S. Lehrlinge.



- S. 38. Nr. 8. 6. Johann D. . . . . ch, geb. den 25. October 1824 zu Königsbach, evangelisch, seit dem 28. September 1843 bei Michael Sassi in Holzhausen, war nicht ganz folgsam gegen die Pflegmutter, auch in der Schule ziemlich leichtsinnig, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und dann in die Lehre gethan. Siehe das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 39. Nr. 9. 7. Christoph D. . . . . ch, geb. 17. April 1837 zu Königsbach, evangelisch, seit 28. September 1843 bei Weber Gluth in Holzhausen, bewies sich gutmüthig, willig und rüstig bei allen häuslichen Geschäften und fleißig und bray in der Schule, und wurde zu Ostern 1851 confirmirt. Er erlernt jetzt bei seinem Pflegevater das Weberhandwerk.
- S. 39. Nr. 11. 8. Wilhelm Heinrich H. . . . . r, geb. 16. November 1832 zu Berghausen, evangelisch, seit 8. November 1843 bei Andreas Lacker zu Hobün, wurde nach seiner Confirmation im Juli 1848 von seiner Heimathgemeinde zurückgenommen und als zweifelhaft gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 39. Nr. 10. 9. Jacob Sch . . . . . z, geb. 27. September 1836 zu Niefern, evangelisch, seit 5. September 1843 bei Michael Lacker in Linr, betrug sich fortwährend gut und zeigte sich, obgleich körperlich schwach, doch anständig zu den ländlichen Geschäften. Wegen seines langsamen Vorrückens in den Schulkenntnissen wurde er erst zu Ostern 1851 confirmirt und soll nun das Schneiderhandwerk erlernen.
- S. 39. Nr. 13. 10. Dttmar D. . . . . d, geb. 14. November 1834 zu Haslach, katholisch, seit 12. April 1844 bei Nikolaus Bürkle zu Kappelrodeck, wurde nach seiner Entlassung aus der Schule im Juli 1849 von seiner Mutter abgeholt und einem Schneider in die Lehre gegeben. Weber das Großh. Bezirksamt noch das Großh. Pfarramt haben uns auf unsere Bitte um Nachricht über das weitere Schicksal dieses Knaben, dessen Besserung gelungen schien, geantwortet.
- S. 39. Nr. 14. 11. Karl K. . . . . r, geb. 24. März 1832 zu Wertheim, katholisch, wurde im Februar 1848 als gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen, nachdem seine Heimathgemeinde erklärt hatte, für sein Unterkommen zu sorgen.
- S. 39. Nr. 16. 12. Maria Eva B. . . . . i, geb. 18. September 1834 zu Blumenfeld, katholisch, nach mehreren anderen Versuchen seit 5. August 1847 bei K. Nietinger in Biesendorf, besserte sich so sehr, daß sie nach ihrer Entlassung aus der Schule zu Ostern 1848 von ihren bisherigen Pfegeltern in Dienst genommen wurde. Leider wurde sie schon nach einem Viertelsjahre von ihrer Mutter abgeholt und von ihr genöthigt, Bagabundenzüge mitzumachen. Das Jahr darauf fand sie jedoch wieder einen Dienst bei braven Leuten auf dem Jägerhof, Enzinger Gemarkung. — Entlassen.
- S. 39. Nr. 18. 13. Franzisca Sch . . . . . r, geb. 23. September 1833 in Freiburg, katholisch, seit 14. Juli 1847 bei V. Schlatter in Geislingen, hat sich so gebessert, daß sie vom November 1849 an unentgeltlich von ihren Pfegeltern behalten und aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 39. Nr. 20. 14. Angelica D. . . . . r, geb. 17. Januar 1834 zu Neuhausen, katholisch, seit 29. Juli 1844 bei J. Volz III zu Vietigheim, entließ im Mai 1849 nach ihrer Schulentlassung zu ihrer Mutter, nahm aber doch im Spätjahr 1850 einen Dienst an. — Entlassen.
- S. 39. Nr. 21. 15. Margarita G. . . . . d, geb. 20. Juli 1835 zu Oberried, katholisch, seit 20. Juli 1843 bei E. Schwarz zu Steißlingen, wurde zu Ostern 1849 aus der Schule entlassen und ihrer guten Aufführung wegen von ihren Pfegeltern in Dienst genommen, wo sie auch bis jetzt zu deren voller Zufriedenheit verblieben ist. — Entlassen.
- S. 40. Nr. 22. 16. Paul T. . . . . r, geb. 26. Juli 1836 zu St. Blasien, katholisch, seit 2. November 1844 bei A. Preiser zu Schwaningen, betrug sich fortwährend zu Hause wie in der Schule in jeder Beziehung bray und tüchtig.
- S. 40. Nr. 23. 17. Bertha H. . . . . ch, geb. 20. Mai 1834 zu Furtwangen, katholisch, seit 8. August 1844 bei J. Dietrich in Lembach, war noch längere Zeit nicht ganz frei von Anfällen ihrer Krankheit (Epilepsie) und bisweilen mürrisch und trozig; später verlor sich das Uebel, das Mädchen machte nun auch bessere Fortschritte in der Schule und führte sich in jeder Beziehung so sehr zur Zufriedenheit ihrer Pfegeltern auf, daß diese es nach



seiner Schulentlassung zu Ostern 1850 bis jetzt bei sich in Dienst behielten, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.

- S. 40. Nr. 24. 18. Wilhelmine J...th, geb. 14. August 1834 in Schellbrunn, seit 23. October 1844 bei Promenadehauswirth Diez in Karlsruhe, trat Martini 1849 in Dienst, wechselte aber ziemlich oft, ohne daß die Zeugnisse etwas Ungünstiges aussagten, und ging endlich im Juni 1851 mit ihren Geschwistern und vielen Ortsangehörigen unter diesseitiger Genehmigung nach Amerika.
- S. 40. Nr. 25. 19. Katharina K...r, geb. 20. December 1834 zu Eppingen, katholisch, seit 17. November 1844 bei M. Laub in Waibstadt, trat zu Ostern 1849 nach ihrer Schulentlassung in Mannheim bei einem Gärtner in Dienst und ist als gebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 40. Nr. 26. 20. Johann Friedrich L....t, geb. 23. Juli 1835 zu Gernsbach, evangelisch, seit 8. Dec. 1844 bei G. Baier in Dietlingen, betrug sich fortwährend ganz zur Zufriedenheit, weshalb er zu Ostern 1850 der Schule entlassen und confirmirt wurde. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 40. Nr. 27. 21. Andreas D....r, geb. 8. December 1837 zu Gernsbach, katholisch, seit 12. December 1844 bei S. Strübel in Ottenhöfen, zeigt von seinen früheren Fehlern keine Spur mehr, und trägt sich zu Hause wie in der Schule zur Zufriedenheit.
- S. 40. Nr. 30. 22. Karl Friedrich S.....h, geb. 9. October 1836 zu Ellmendingen, evangelisch, seit 17. December 1844 bei Friedrich Schneider in Rheinbischofsheim, wurde im Fleiß und Betragen fortwährend sehr gelobt und brachte es trotz seiner mittelmäßigen Gaben dahin, daß er als recht braver Schüler zu Ostern 1851 der Schule entlassen und confirmirt werden konnte.
- S. 40. Nr. 31. 23. Karl Wilhelm S.....h, geb. 27. Juli 1837 zu Ellmendingen, evangelisch, seit 17. December 1844 bei Friedrich Lasch in Freistett, verdient fortwährend ein gutes Zeugniß, ist fleißig und gehorsam und seinen Pflageltern zugethan; das Einzige, worüber geklagt wird, ist, daß je und je doch immer seltener eine Lüge zum Vorschein kömmt.
- S. 40. Nr. 34. 24. Karl H...e, geb. 16. Juni 1836 zu Eutingen, evangelisch, vom 12. März 1845 an bei J. B. Schmidt in Hoffenheim, seit dessen Auswanderung nach Amerika im Februar 1850 bei Friedrich Glasbrenner in Daisbach, ließ auch hier die alten Untugenden wieder ausbrechen, entlies einen Tag lang, vernachste ein erhaltenes Geldgeschenk, und läugnete hartnäckig, weshalb er zur diesjährigen Confirmation nicht zugelassen wurde.
- S. 41. Nr. 36. 25. Philipp K...n, geb. 11. April 1834 zu Königsbach, evangelisch, seit 3. Mai 1845 bei Kaufmann Walter in Steinsfurt, betrug sich gut und wurde zu Ostern 1849 confirmirt. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 37. 26. Karl R.....d, geb. 27. Januar 1837 zu Neudingen, katholisch, seit 20. April 1845 bei J. Manz in Stockach, macht gute Fortschritte in der Schule, ist willig und gehorsam, nur manchmal etwas bequem.
- S. 41. Nr. 38. 27. Abraham R.....d, geb. 13. October 1835 zu Neudingen, katholisch, seit 1. August 1847 bei Lehrer Rindler in Zimmerholz, betrug sich fortwährend zur Zufriedenheit und wurde zu Ostern 1850 der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 39. 28. Matthias Chr. F...g, geb. 17. Januar 1834 in Mönchweiler, evangelisch, seit 1. Februar 1847 bei G. J. Schindlinger in Rönningen, betrug sich gut und wurde zu Ostern 1848 confirmirt. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 40. 29. Nicodemus J...g, geb. 31. Mai 1839 zu Kränkingen, katholisch, seit 24. Juni 1845 bei G. Waldvogel in Saig, war anfangs noch bisweilen träg und leichtsinnig, wurde aber später fleißig und macht bei mittleren Gaben ordentliche Fortschritte; zu Hause ist er folgsam und aufrichtig.
- S. 41. Nr. 41. 30. Karoline B....r, geb. 1. März 1837 zu Neustadt, katholisch, seit 5. September 1845 bei D. Frei in Worndorf, hatte sich in jeder Beziehung lobenswürdig betragen, und war daher zu Ostern 1850 zur ersten heiligen Communion zugelassen worden,



worauf die Mutter ohne Vorwissen der Direction das Mädchen zurückholte und bei sich behalten wollte. Das Pfarramt verschaffte ihr nun einen Dienst, aber der Einfluß der Mutter war Schuld, daß sie nicht darin verblieb, weshalb man sich nun bemüht, sie in einen auswärtigen Dienst zu bringen. Auf ihr sittliches Verhalten scheint Gottlob bis jetzt die Mutter noch keinen verderblichen Einfluß gehabt zu haben.

- S. 41. Nr. 42. 31. Leopold M. . . . . t, geb. 16. Juli 1834 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 12. September 1845 bei B. Hug in Reichen, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 41. Nr. 44. 32. Karoline H. . . . f, geb. 4. Januar 1836 zu Lahr, evangelisch, seit 15. März 1846 bei J. J. Zöllin in Müllheim, zeigte sich noch bis in das Jahr 1849 als ein fleißiges und gesittetes Mädchen, und wurde zu Ostern desselben Jahres confirmirt. Im October erhielt sie einen Dienst in einem benachbarten Pfarrhause, wurde aber wegen wiederholter Beiturverunreinigung nicht behalten und kam nach Lahr zurück, wo sie der Frauenverein in Aufsicht nahm. Seine Bemühungen sollen leider mit Undank belohnt worden seyn.
- S. 41. Nr. 45. 33. Louise F. . . . r, geb. 6. December 1837 zu Grünenwinkel, katholisch, seit 1. Januar 1846 bei P. Neff in Hofweilher, betrug sich in jeder Hinsicht lobenswerth, so daß die Pflegertern, die sie wie ihr eigenes Kind lieben, sie nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1851 bei sich behalten haben.
- S. 41. Nr. 46. 34. Christian M. . . . r, geb. 28. April 1833 zu Königsbach, evangelisch, seit 23. Januar 1846 bei Fr. Siehl III in Freistett, wurde im Frühjahr 1848 confirmirt, blieb aber noch bis Juni 1849 bei seinem Pflegvater und gab in dieser Zeit keinen Grund zur Klage. Um die angegebene Zeit wurde er von seiner Heimathgemeinde wieder übernommen, welche weiter für ihn sorgen wollte.
- S. 41. Nr. 47. 35. Magdalene W. . . . r, geb. 17. Januar 1831 zu Vittenweiler, katholisch, seit 9. Februar 1846 bei P. Gäß in Hofweilher, wurde im April 1848 von ihrer Heimathgemeinde zurückverlangt und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 42. Nr. 48. 36. Adolf S. . . . . d, geb. 14. Juni 1836 zu Untermünsterthal, katholisch, seit 19. Februar 1849 bei N. Schnurr in Ottenhöfen, betrug sich durchweg brav, blieb aber wegen geringen Gaben im Lernen zurück; doch konnte er zu Ostern 1851 endlich der Schule entlassen werden. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 42. Nr. 49. 37. Isaaß W. . . . l, geb. 11. März 1833 in Bühl, Jeraelit, seit 12. Januar 1846 bei J. Oppenheimer in Hoffenheim, entlief im August 1848 zu seinen Angehörigen und wurde von ihnen nicht mehr zurückgegeben.
- S. 42. Nr. 50. 38. Karl Ph. R. . . . l, geb. 8. December 1834 zu Karlsruhe, katholisch, seit 23. Februar 1846 bei G. A. Brettel in Waibstadt, wurde nach seiner Entlassung aus der Schule zu Ostern 1849 seinem Bruder, einem Lithographen, in die Lehre gegeben und aus der Fürsorge des Vereins als gebessert entlassen.
- S. 42. Nr. 51. 39. Agathe F. . . . . i, geb. 2. Februar 1834 zu Donaueschingen, katholisch, seit 25. März 1846 bei Bürgermeister Brugger in Saig, trat nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1849 bei ihren Pflegertern in Dienst, wo sie noch im December 1850 sich in jeder Beziehung zur Zufriedenheit betrug, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 42. Nr. 52. 40. Franziska B. . . . z, geb. 4. März 1834 zu Bergzell, katholisch, seit 1. Juli 1846 bei F. Ebner in Hecklingen, hat sich Gottlob doch noch gebessert und nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1848 einen Dienst bei braven Leuten in Bergzell erhalten, worauf sie aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde.
- S. 42. Nr. 53. 41. Berene G. . . . . d, geb. 1. September 1838 zu Oberried, katholisch, seit 13. Februar 1846 bei B. Karßer in Selbach, betrug sich fortwährend zur vollen Zufriedenheit, so daß die Pflegertern sie nach ihrer Schulentlassung zu Ostern 1851 unentgeltlich bei sich behielten.
- S. 42. Nr. 55. 42. Johann Friedrich B. . . . . g, geb. 14. April 1837 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 19. Juli 1846 bei Johann Kastel in Gernsbach, zeigte von seinen alten Fehlern, Lüge,



Naschsucht u. s. w. keine Spuren mehr, war aber oft muthwillig und ausgelassen; später war sein Betragen tadellos und er konnte zu Ostern 1851 der Schule entlassen werden.  
S. Verzeichniß der Lehrlinge.

- S. 42. Nr. 56. 43. Johannes D. . . b, geb. 13. Juli 1837 zu Brombach, evangelisch, seit 18. August 1846 bei M. Wagenblaf in Reiben, muß fortwährend zum Lernen getrieben werden, und verunreinigt zuweilen noch das Bett; sonst ist er brav.
- S. 42. Nr. 57. 44. Fridolin Sch. . . . e, geb. 5. März 1833 zu Schwerzen, katholisch, wurde zu Ostern 1848 der Schule entlassen, blieb aber bei seinem Pflegevater F. J. Jäger in Sauldorf zur Erlernung der Landwirthschaft; er führt sich fortwährend brav auf und besitzt seinem Alter entsprechende Kenntniß und Geschicklichkeit in den landwirthschaftlichen Geschäften. Er erhält schon seit Lichtmess 1849 Lohn, — und wird nun aus dem Verein entlassen.
- S. 42. Nr. 58. 45. Margaretha Sch. . . t, geb. 5. Juli 1835 zu Rineck, katholisch, seit 25. September 1846 bei Bürgermeister Kühn in Detigheim, war zu Ostern 1849 der Schule entlassen, aber wegen ihrer guten Aufführung gerne von den Pflegeeltern behalten worden. Im Herbst desselben Jahres wanderten die Eltern nach Amerika aus, und ihrem Verlangen, das Mädchen mitzunehmen, mußte entsprochen werden.
- S. 42. Nr. 59. 46. Johann Ludwig Sch. . . . r, geb. 17. December 1836 zu Steinsfurt, evangelisch, seit 9. October 1846 bei G. Wörner in Oberschüpf, entließ von seiner Mutter verleitet mehrmals und mußte, da ihn seine Heimathgemeinde zuletzt nicht mehr zurückliefern wollte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 42. Nr. 60. 47. Johann Georg B. . . z, geb. 28. Juni 1836 zu Gernsbach, evangelisch, seit 20. October 1846 bei J. Weis in Nonnenweiler, wurde immer schwankender in seinem Betragen, bis endlich nach seiner Confirmation zu Ostern 1850 seine böse Natur wieder ganz hervortrat und er nirgends mehr gutthun wollte. Er entließ von mehreren Meistern und hütet jetzt in seiner Heimath die Schweine. — Ist vom Vereine aufgegeben.
- S. 43. Nr. 61. 48. Theodor R. . . m, geb. 15. August 1833 in Offenburg, katholisch, seit 28. September 1846 bei Hauptlehrer Koch in Vermersbach, betrug sich brav und willig, konnte aber wegen schwacher Begabung erst zu Ostern 1849 der Schule entlassen werden. Zu Ende dieses Jahrs übernahm ihn seine Heimathgemeinde, um weiter für ihn zu sorgen.
- S. 43. Nr. 62. 49. Jacob L. . . . g, geb. 13. Juni 1833 zu Handschuchsheim, katholisch, seit 1. Mai 1847 bei L. Stegle in Wyhl, konnte zu Ostern 1848 der Schule entlassen werden, blieb aber bei seinem Pflegevater, um das Schuhmacherhandwerk zu erlernen. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 43. Nr. 63. 50. Georg M. . . . . r, geb. 8. März 1838 zu Leutershausen, katholisch, seit 12. November 1846 bei G. Bürger in Ottenhöfen, wurde trüg, ausgelassen und boshast, stieß Drohungen gegen seinen Pflegevater und seinen Aufsichtspfleger aus, und mußte deswegen im December 1848 in die Rettungsanstalt Maria-Hof gebracht werden.
- S. 43. Nr. 65. 51. Anton H. . . m, geb. 2. Januar 1836 in Albersbach, katholisch, seit 29. November 1846 bei J. Bleier in Aue, ist den 26. Juli 1848 aus unbekannter Ursache entlaufen und von seiner Heimathsbehörde nicht mehr zurückgeliefert worden, nachdem kurz vorher (2. Juli) der Bericht des Pfarramtes wörtlich von ihm gesagt hatte: Der Knabe kann als gerettet angesehen werden, von seinen Untugenden ist er gänzlich entwöhnt, es ist nichts an ihm zu tadeln.
- S. 43. Nr. 66. 52. Veronica G. . . . r, geb. 15. August 1837 zu Stebbach, evangelisch, seit 7. December 1846 bei J. Zimmer in Leutesheim, betrug sich fortwährend brav und wurde im Februar 1849 auf die Empfehlung der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden ihrem Oheim in Stebbach zur weiteren Erziehung übergeben und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 43. Nr. 67. 53. Wilhelm G. . . . r, geb. 14. December 1838 zu Stebbach, evangelisch, seit 5. December 1846 bei Chr. Seeland in Spöck, hat sich leiblich und geistig mehr und mehr emporgearbeitet; seine Pflegeeltern sind wohl mit ihm zufrieden.



- S. 43. Nr. 68. 54. Wilhelm M. . . I, geb. 10. April 1832 zu Mannheim, evangelisch. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 43. Nr. 69. 55. Georg Phil. D. . . . . r, geb. 25. Mai 1835 zu Neckarau, katholisch, seit 2. Januar 1847 bei J. Doll in Flehingen, entlief im Jahr 1848 und kam nach mehreren Wochen zerlumpt in seinem Heimathorte an. Zu seinen Pflageltern zurückgebracht, besserte er sich mehr und mehr, so daß er mit voller Beruhigung zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen werden konnte, worauf er bei seinem Pfliegvater das Sesselmacherhandwerk erlernen sollte. Ein halbes Jahr lang ging es gut, dann setzte ihm bei einem Besuch in der Heimath sein Vater, ein invalider Soldat, in den Kopf, Tambour werden zu wollen, worauf er so hartnäckig verharrete, daß er mehrere Male seinem Meister entlief und endlich die Direction ihre Einwilligung gab und selbst seinen Eintritt unter die Soldaten vermitteln wollte. Als es zur Ausführung kommen sollte, trat er endlich doch von seinem Vorhaben zurück, und arbeitet nun unter gutem Zeugniß über Fleiß und Betragen in einer Tabakfabrik in Mannheim. Er ist jetzt aus der Fürsorge des Vereins entlassen. —
- S. 43. Nr. 70. 56. Wilhelmine J. . . s, geb. 31. Januar 1840 zu Biethingen, katholisch, seit 4. Januar 1847 in Fürsorge des Vereins, zuerst bei J. Fritsch in Drödingen, wo sie sich immer mehr zu Hause wie in der Schule zur Zufriedenheit aufführte, aber im Mai 1850 unbefugter Weise von ihrer Mutter weggenommen wurde. Mit Unterstützung des Großh. Bezirks-Amtes wurde ihr jedoch das Mädchen wieder entzogen und den 29. December bei Käufer Mus in Grafenhausen untergebracht, wo bis jetzt ihr Betragen noch manches zu wünschen übrig läßt; sie lügt und hat Scheu vor anstrengender Arbeit; in der Schule ist sie brav und macht Fortschritte.
- S. 43. Nr. 71. 57. Andreas W. . . . r, geb. 23. October 1838 zu Sexau, evangelisch, seit 9. Januar 1847 bei J. Ziegler in Nonnenweier, verharrete auf dem betretenen guten Wege und gibt recht gute Hoffnung, nur lernt er schwer.
- S. 43. Nr. 72. 58. Reinhard M. . . z, geb. 12. Januar 1836 zu Rothenfels, katholisch, seit 10. Januar 1847 bei J. J. Lindel in Destrüngen, betrug sich fortwährend so gut, daß er zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen wurde, und sein Pfliegvater ihn bei sich behielt, um ihn zur Landwirthschaft zu erziehen. Er hat sich auch seitdem das gute Lob erhalten und macht in seinem Berufe gute Fortschritte.
- S. 44. Nr. 74. 59. Eduard R. . . . . e, geb. 14. Juli 1839 zu Freiburg, katholisch, seit dem 1. Mai 1847 bei J. Dietrich in Lembach, betrug sich im Ganzen zur Zufriedenheit und macht auch gute Fortschritte in der Schule, doch ist er noch immer etwas leichtsinnig und flatterhaft und zum geschäftlosen Umherziehen geneigt; auch hat er einen Obstdiebstahl auf dem Felde begangen und Vogelnester zerstört.
- S. 44. Nr. 76. 60. Anton Sigmund L. . . . . . . . . r, geb. 19. Juni 1837 zu Mannheim, katholisch, seit 13. Februar 1847 bei M. Deigler in Kuppenheim, ist wiederholt entlaufen, zuletzt am 18. September 1848, und mußte, da ihn seine Angehörigen nicht wieder zurückliefern wollten, leider als ungebessert aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.
- S. 44. Nr. 77. 61. Leonhard H. . . . . n, geb. 22. December 1832 zu Mannheim, katholisch, seit 6. Februar 1847 bei Bürgermeister Heck in Ottenau, wurde zu Ostern 1848 confirmirt und sollte hierauf nach seinem Wunsch das Bäckerhandwerk erlernen, wozu schon ein Meister ausgesucht war; er entlief aber auf Anstiften seiner Mutter und wurde auf unsere Reclamation von ihr nicht mehr zurückgegeben, weshalb er aus der Fürsorge des Vereins entlassen ist.
- S. 44. Nr. 78. 62. Christine J. . . e, geb. 13. November 1836 zu Sulzburg, evangelisch, seit 21. Februar 1847 bei J. Schiff in Nonnenweier, konnte zu Ostern 1850 confirmirt werden, litt aber noch immer an Scropheln, die zuweilen aufbrachen; wohl in Folge hiervon war sie in eine Art von Hinbrüten versunken, aus der sie aufgeweckt werden mußte; dennoch erhielt sie einen Dienst bei braven Leuten in Dundenheim, wo sie außer etwas stöckischem Wesen keinen Anlaß zu Klagen gibt.



- S. 44. Nr. 79. 63. Pantaleon M. . . n, geb. 27. Juli 1833 zu Bombach, katholisch, seit 25. Februar 1847 bei M. Burger in Siegelau, wurde faul, unfolgsam und streitsüchtig, und endwendete dem Sohne seines Pflégvaters einen Gulden, so daß dieser ihn nicht mehr behalten wollte, und er Ende April 1850 in das Rettungshaus Maria-Hof gebracht wurde.
- S. 44. Nr. 80. 64. Katharina Margaretha H. . . . . t, geb. 1. April 1838 zu Wollenberg, evangelisch, seit 24. Februar 1847 bei E. Gorenflo in Friedrichsthal, wurde zu Ostern 1851 confirmirt und von ihren braven Pflégeltern in Dienst genommen. So sehr dieses Mädchen in den 4 Jahren seines Aufenthaltes in dieser Familie sich gebessert hat, so ist doch noch große Aufmerksamkeit nöthig, da es anstrengende und regelmäßige Arbeit scheut und Hang zur Eitelkeit verräth.
- S. 44. Nr. 81. 65. Christoph Sch. . . . . r, geb. 30. April 1835 in Neckargemünd, evangelisch, seit 7. Februar 1847 bei Ph. Dietrich in Unterschüpf, hatte sich dem Anscheine nach so gebessert, daß ihn sein Pflégvater nach seiner Confirmation zu Ostern 1850 auch als Lehrling behalten wollte. Vor dem Antritt der Lehre wurde ihm gestattet, zu seinen Eltern zu gehen; er kehrte aber nicht mehr zurück, und da auch die Eltern sich seiner Rückkehr widersetzten, mußte er aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden. Er arbeitet dem Bernehmen nach bei einem Maurer in Neckargemünd.
- S. 44. Nr. 82. 66. Katharine Barbara B. . . f, geb. 17. December 1836 zu Hohenwettertsbach, evangelisch, seit 13. März 1847 bei A. Kaupp in Ruffbaum, verharrte in der angefangenen Besserung, wurde zu Ostern 1850 confirmirt, und von ihren Pflégeltern in Dienst genommen, die ihr fortwährend ein gutes Zeugniß geben. Ein aus Eigennuz entsprungener Versuch, dieses brave Mädchen von seinem jetzigen Dienste, wo es so gut aufgehoben ist, wegzulocken, wurde zum Glück vom Pfarramte vereitelt.
- S. 45. Nr. 83. 67. Karl Friedrich D. . . l, geb. 8. September 1837 zu Bretten, evangelisch, seit 5. April 1847 bei J. Hockenberger in Ehrstädt, macht in seinen Kenntnissen wie in seinem sittlichen Verhalten erfreuliche Fortschritte; in der Schule ist er bereits einer der obersten Schüler und die Arbeiten zu Hause verrichtet er eifrig und pünktlich.
- S. 45. Nr. 84. 68. Josepha K. . . . . r, geb. 18. Mai 1831 in Herbolzheim, katholisch, seit 26. März 1847 bei A. Krieg in Au, ist, da ihre Besserung gesichert erschien, 21. Juli 1849 von dem Pfarramte Weissenbach, welches die Aussicht über sie führte, in ihre Heimath entlassen worden, um in einem Dienste ihr Brod selbst zu verdienen.
- S. 45. Nr. 85. 69. Heinrich Sch. . . . . r, geb. 8. November 1837 zu Mannheim, katholisch, seit 1. April 1847 bei K. Fr. Henn in Walbmühlbach, zeigt bei beschränkten Gaben rastlosen Fleiß, in der Arbeit Ausdauer, gegen seine Pflégeltern Folgsamkeit und Bescheidenheit und beobachtet ein süßes, religiös-sittliches Betragen, so daß er zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.
- S. 45. Nr. 86. 70. Marie R. . . f, geb. 8. August 1834 zu Kadelburg, katholisch, seit 18. April 1847 bei Fridolin Wolf in Gündlingen, betrug sich fortwährend gut und trat im November 1848 in die Lehre. S. das Verzeichniß der Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 87. 71. Elisabeth U. . . . . r, geb. 18. December 1832 zu Pforzheim, katholisch, seit 25. Februar 1847 bei V. Kühn in Detigheim, machte lange sowohl im Lernen wie in ihrer Besserung wenig Fortschritte; im Januar 1850 kam sie nach dem Tode ihres Pflégvaters zu Anton Kühn daselbst, wo sie sehr eingezogen gehalten wurde und seitdem in ihrer Aufführung sich so besserte, daß sie zu Ostern 1851 zur heiligen Communion gehen durfte. Sie ist darauf ohne Vorwissen der Direction ihrem Vater in Pforzheim zurückgegeben worden.
- S. 45. Nr. 88. 72. Ludwig Georg A. . . . . d, geb. 3. Februar 1837 zu Unterschüpf, evangelisch, seit 17. Mai 1847 bei M. Brenneisen in Lohrbach, ist ein wohlzogener, süßamer und fleißiger Knabe geworden und hat sich im Confirmandenunterrichte durch Aufmerksamkeit und Wachsthum in christlicher Erkenntniß ausgezeichnet. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 89. 73. Egidius S. . . . . n, geb. 7. September 1836 zu Schenkzell, katholisch, seit 13. Mai 1847 bei J. Schaufster in Kappelwinden, hat sich in jeder Hinsicht die vollste



Zufriedenheit erworben und ist zu Oftern 1851 der Schule entlassen worden. Er wird bei einem Schneider als Lehrling eintreten, da er zur Landwirthschaft wegen schwächerer Constitution nicht geeignet ist.

- S. 45. Nr. 90. 74. Wendelin H. . . , geb. 20. October 1834 zu Desfringen, katholisch, seit 6. April 1847 bei J. Schmidt in Hilpertsau, betrug sich folgsam, fleißig und aufrichtig und machte sich durch sein freundliches und gefälliges Betragen beliebt; nur war er muthwillig. Zu Oftern 1850 wurde er der Schule entlassen und sollte bei seinem Pfliegvater die Landwirthschaft erlernen. Aber seinem lebhaften Verlangen, ein Handwerk zu lernen, mußte man zuletzt nachgeben. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 91. 75. Gustav Wilhelm M. . . sch, geb. 22. Mai 1836 zu Neuenburg, katholisch, seit 1. Juni 1847 bei J. Bayer in Hofweier, betrug sich im Jahr 1848 zur Zufriedenheit; im Mai 1849 verlangten ihn seine Eltern vom Pfliegvater zurück, und es mußte — der Zeitverhältnisse wegen — willfahrt werden.
- S. 45. Nr. 92. 76. Georg Hyacinth B. . . n, geb. 18. April 1835 zu Nusloch, evangelisch, seit 1. Juni 1847 bei K. Nagel in Spöckh, machte seinen Pfliegeltern viele Sorgen, da er an Leib und Seele verwildert zu ihnen kam; auch lernte er langsam und schwer. Zu Oftern 1850 wurde er confirmirt und der Schule entlassen. S. Lehrlinge.
- S. 45. Nr. 93. 77. Theresia M. . . r, geb. 17. April 1834 zu Bobstadt, evangelisch, seit 9. Mai 1847 bei J. Eiermann in Ehrstädt, wurde zu Oftern 1848 confirmirt und der Schule entlassen, und zu weiterer Besserung den Meinzerschen Eheleuten in Hochstetten übergeben, wo sie allmählig ihre früheren Untugenden, Lüge, Trägheit und Naschhaftigkeit ablegte. Zu Weihnachten 1849 kam sie in einen Dienst, wo sie sich bis jetzt ganz zur Zufriedenheit betragen hat. Sie ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 46. Nr. 94. 78. Pauline A. . . . t, geb. 9. Juni 1835 in Freiburg, katholisch, seit 19. Juni 1847 bei K. Wuster in Dittenhöfen, hat die gehegten Erwartungen nicht gerechtfertigt. Sie fing im Winter 1850 eine heimliche Liebchaft mit einem Hirtenbuben an, die jedoch durch Entfernung desselben in einen andern Dienst abgebrochen wurde. Nach ihrer Schulentlassung zu Oftern 1850 blieb sie, da das Pfarramt keinen Dienst für sie ermitteln konnte, bei ihren Pfliegeltern, die sie seither mehrere Male bestahl, so daß sie jetzt durchaus fort muß.
- S. 46. Nr. 96. 79. Andreas Sch. . . . . r, geb. 24. Juni 1836 zu Buchenberg, evangelisch, seit 14. Juni 1847 bei J. G. Bühlingen in Bahlingen, trägt sich zur vollen Zufriedenheit, ist still, bescheiden und fleißig und zu jedem Geschäft zu gebrauchen. Er soll jetzt, da er zu Oftern d. J. confirmirt worden ist, das Schusterhandwerk erlernen.
- S. 46. Nr. 97. 80. Friedrich W. . . r, geb. 23. September 1835 zu Kälbertshausen, evangelisch, am 18. März 1847 dem A. Ulrich, dann am 2. Februar 1838 dem G. B. Herold in Oberschüpf zu besserer Erziehung übergeben, wurde ganz umgewandelt, folgsam, willig, streng ehrlich, den Pfliegeltern ergeben, und unermülich fleißig, so daß er es trotz seiner schwachen Verstandeskräfte dahin brachte, zu Oftern 1851 confirmirt und der Schule entlassen zu werden. Er soll nun zu einem Schneider in die Lehre kommen.
- S. 46. Nr. 98. 81. Franz B. . . . l, geb. 28. Januar 1838 zu Dillendorf, katholisch, seit 30. Juni 1847 bei M. Dietrich in Neuhausen, trägt sich fortwährend in der Schule wie zu Hause untadelhaft.
- S. 46. Nr. 99. 82. Friedrich E. . . . t, geb. 4. April 1835 zu Eichen, evangelisch, seit 1. Juli 1847 bei G. Sexauer in Schmieheim, machte wegen geringer Geisteskräfte nur wenig Fortschritte im Lernen und verursachte auch seinem Pfliegvater durch Lügen, Entwendung und Müßiggang vielen Kummer. Dennoch ließ dieser sich bewegen, als der Vursche seines Alters und seiner körperlichen Ausbildung wegen zu Oftern 1850 der Schule entlassen wurde, ihn zur Erlernung der Landwirthschaft bei sich zu behalten. Er ist aber noch immer mürrisch, ungehorsam und naschhaft.
- S. 46. Nr. 100. 83. Maria Magdalena G. . . . t, geb. 1. December 1835 zu Dinglingen, evangelisch, seit 18. Juli 1847 in Fürsorge des Vereins, hat sich bei ihren neuen Pfliegeltern,



- den J. Widmann'schen Eheleuten in Ruffbaum, wo sie zu Ostern 1849 confirmirt wurde, noch bis Weihnachten aufgehalten und gut betragen, und ist dann in demselben Orte bei braven Leuten in Dienst getreten, wo sie, zeitweiliges Naschen ausgenommen, bis jetzt das beste Zeugniß erhielt. Sie ist nun aus der Pflege des Vereins entlassen.
- S. 46. Nr. 101. 84. Ludwig B. . . . . r, geb. 1. Februar 1836 zu Kirchen, evangelisch, seit 2. August 1847 bei J. Lauchnauer in Denzlingen, gab keinen Anlaß zu Klagen mehr, war auch in der Schule willig und konnte zu Ostern 1850 confirmirt werden. S. Lehrlinge.
- S. 46. Nr. 102. 85. Heinrich B. . . . . r, geb. 9. Juli 1836 zu Markdorf, katholisch, seit 10. August 1847 bei J. Wiedenmayer zu Ferdinandslust, zeigte sich anfangs noch leichtsinnig, träge und lügenhaft, später besserte er sich so sehr, daß sein Betragen als gut bezeichnet werden konnte. Er ist 22. Mai d. J. der Schule entlassen worden; über seine weitere Bestimmung ist noch nicht entschieden.
- S. 46. Nr. 103. 86. Karl J. . . e, geb. 20. Juni 1833 zu Riefen, evangelisch, seit 12. August 1847 bei M. Strauß in Ehrstädt, wurde zu Ostern 1848 confirmirt und in die Lehre gethan. S. Lehrlinge.
- S. 46. Nr. 104. 87. Johann Philipp Sch. . . . . t, geb. 19. November 1835 zu Mannheim, katholisch, seit 22. August 1847 bei F. K. Albiker in Darlanden, hat sich zur Zufriedenheit betragen, auch die fehlenden Schulkenntnisse so weit nachgeholt, daß er zu Ostern 1850 aus der Schule entlassen werden konnte. S. Lehrlinge.
- S. 47. Nr. 105. 88. Georg Adam S. . . . . z, geb. 1. December 1835 zu Neckarau, katholisch, seit 18. Juli 1847 bei L. Bogel in Detigheim, betrug sich fortwährend tadellos und zeigte großen Eifer bei den häuslichen und Feldarbeiten, weniger in der Schule, aus welcher er jedoch zu Ostern 1851 entlassen wurde. Er bleibt bei seinem Pflegevater, um die Landwirthschaft zu erlernen.
- S. 47. Nr. 106. 89. Peter Sch. . . . . p, geb. 13. Juni 1835 zu Wilsingen, katholisch, seit 21. September 1847 bei A. Stoll in Lembach, erweckte zeitweise recht gute Hoffnungen, dazwischen traten aber auch wieder seine alten Laster, Lügen, Stehlen und andere Unsitlichkeiten trotz der strengen Aufsicht, unter der er stand, grell hervor, und der Pflegevater war nach seiner Schulentlassung zu Ostern 1850 nahe daran, ihn fortzuschicken. Dann entschloß er sich doch, ihn wieder, und zwar unentgeltlich als angehenden Knecht zu behalten. Dieses Verhältniß blieb bis letzte Johanni, wo der Burjche einen andern Dienst suchte und seitdem nichts mehr von sich hören ließ.
- S. 47. Nr. 107. 90. Johann Andreas St. . . . . r, geb. 10. Juni 1839 zu Wilsferdingen, evangelisch, seit 3. October 1847 bei B. Christ in Reilingen, zeigte sich anfangs bei allen Geschäften zu Hause wie in der Schule zerstreut und machte geringe Fortschritte, bald aber hörten alle Klagen auf, und jetzt wird er in jeder Beziehung gelobt.
- S. 47. Nr. 108. 91. Franz Xaver R. . . . . r, geb. 20. August 1837 zu Kollnau, katholisch, seit 1. September 1847 bei K. Bürkle in Niederschopfheim, trägt sich sittlich gut, ist fleißig in der Schule, andächtig im Gottesdienst und geschäftig zu Hause, entwickelt sich aber physisch und intellektuell sehr langsam, er leidet sehr an Scropheln.
- S. 47. Nr. 109. 92. Friederike G. . . . . r, geb. 31. December 1835 zu Oberbergen, katholisch, seit 21. November 1847 bei R. Hörig in Kuppenheim, entließ ihren Pflegevater im September 1848 und kam zu Ende jenes Monats im verwahrloseten Zustande als Bettlerin hier an, wo sie dem Hoflakai Röder zur versuchsweisen Besserung übergeben wurde; sie entließ aber auch diesem den 12. Juli 1849 und wurde nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 47. Nr. 110. 93. Karl K. . . . . b, geb. 16. December 1835 zu Gernsbach, katholisch, seit 19. November 1847 bei F. J. Schauler in Kappelwindet, hatte sich in der ersten Zeit fortwährend heimtückisch, eigensinnig und böshaft gezeigt, später aber so gebessert, daß er mit vollem Vertrauen zu Ostern 1850 zur heiligen Communion zugelassen werden konnte, und sein Pflegevater sich bereit erklärte, ihn zur Erlernung der Landwirthschaft bei sich zu be-



halten. Er begreift dabei Alles und greift recht an, ist aber etwas schwächlich; in seinem Betragen ist er wohl noch etwas leichtsinnig, aber sonst brav.

b. Neu aufgenommene Zöglinge:

- Nr. 94. Susanne F. . . . . n, geb. 1. April 1838 zu Wertheim, evangelisch, wegen Unreinlichkeit und Bettel dem W. Zier IV in Leutesheim am 3. März 1848 zu besserer Erziehung übergeben, betrug sich fortwährend zu Hause und in der Schule so gut, daß sie zu Ostern d. J. confirmirt wurde, und zu den besten Hoffnungen berechtigt.
- Nr. 95. Anna Barbara F. . . . . r, geb. 22. September 1835 zu Handschuchsheim, evangelisch, wegen Müßiggang, Raschhaftigkeit und Bettel am 3. März 1848 den G. W. Stober'schen Eheleuten in Deutschneureuth in Erziehung gegeben, betrug sich zu Hause und in der Schule zur Zufriedenheit, wurde zu Ostern 1849 confirmirt und erhielt dann einen Dienst bei braven Leuten in demselben Orte, worin sie sich im Ganzen, nämlich eine Neigung zu feckem, hoffärtigem Wesen abgerechnet, ebenfalls gut auführte. Nach 1½ Jahren verließ sie diesen Dienst und kehrte in ihre Heimath zurück, um auch da in einen Dienst zu treten. Seit März 1851 dient sie auf's Neue in Deutschneureuth.
- Nr. 96. Johann G. . . . . t, geb. 23. September 1838 zu Durlach, evangelisch, wegen gänzlicher häuslichen Verwahrlosung den 3. Juli 1848 dem Joh. K. Hofmann in Hochstetten in Erziehung gegeben, zeigte anfangs gränzenlosen Leichtsinn, doch bald auch kindliche Anhänglichkeit, Gehorsam und Anstelligkeit zu Hause und in der Schule, und jetzt wird er als brav und hoffnungsvoll geschildert.
- Nr. 97. Anna Maria J. . . . e, geb. 1. November 1838 zu Sulzburg, evangelisch, wegen Hangs zum Stehlen und frechen Lügen den 13. März 1848 den W. Storzischen Eheleuten in Malterdingen in Erziehung gegeben, bewies sich gegen die Pflegertern, die sie wie ihr eigen Kind liebten, ergeben und folgsam und erwarb sich auch durch ihr Betragen außer demselben und in der Schule alles Lob. So war es bis zum Tod des Pflegvaters im Sommer 1850, wo sie anfang nachlässig, fahrig und klatschüchtig zu werden, und deswegen im September zu den Schuster Mündinger'schen Eheleuten daselbst gethan wurde. Es ist seitdem wieder in jeder Beziehung Besserung eingetreten.
- Nr. 98. Vincenz M. . . . . h, geb. 7. August 1835 zu Wagenschwand, katholisch, wegen Hangs zu Müßiggang, Bettel und Diebstahl den 9. Februar 1848 dem T. Hartweck in Kuppenheim in Erziehung gegeben, gab anfangs wenig Hoffnung und entlief sogar im Juni desselben Jahrs, später besserte er sich, zeigte sich folgsam gegen den Pflegvater und weniger unlustig bei den häuslichen Arbeiten; in der Schule machte er geringe Fortschritte, auch kamen Lügen vor. Zu Ostern 1850 durfte er zur heiligen Communion gehen und wurde der Schule entlassen. S. Verzeichniß der Lehrlinge.
- Nr. 99. Christine Sch. . . . . r, geb. 6. Juli 1835 in Denzlingen, evangelisch, wegen Hangs zu Müßiggang, Bettel, Lüge und Diebstahl den 27. Februar 1849 dem Kirchengemeinderath Jülich in Nonnenweier in Erziehung gegeben, entlief ihren Pflegertern zu wiederholtem Male und mußte vom Vereine aufgegeben werden.
- Nr. 100. Fridolin W. . . . . h, geb. 12. November 1839 zu Hecklingen, katholisch, wegen Hangs zum Müßiggang, Ungehorsam und Grausamkeit den 23. September 1848 dem A. Klump in Neusäß in Erziehung gegeben, war bald ganz umgewandelt, gesund und blühend, fleißig und folgsam zu Hause wie in der Schule. Er konnte deshalb auch nach dem Tode des Pflegvaters im Februar 1850 mit gutem Vertrauen bei dessen Wittve belassen werden, und hat dieses Vertrauen bisher gerechtfertigt.
- Nr. 101. Anton B. . . . . n, geb. 24. Mai 1844 zu Immendingen, katholisch, wegen Gefahr gänzlicher Verderbniß durch seine Mutter den 1. April 1850 dem A. Stoffler in Möhringen zur Erziehung übergeben, hat sich seither zur vollen Zufriedenheit betragen.
- Nr. 102. Gottlieb F. . . . . m, geb. 10. Januar 1841 zu Güntersthal, katholisch, wegen Trägheit, Starrsinn, Zähzorn und Bosheit im Januar 1851 dem T. Hartweck in Kuppenheim zur Erziehung übergeben, lernt nicht gern und macht darum in der Schule keine Fort-



Schritte, sonst hat man bis jetzt keine Klage über ihn, es wird im Gegentheil sein Gehorsam, seine Wahrheitsliebe und Treue, so wie sein Fleiß in häuslichen Arbeiten gelobt.  
 Nr. 103. Anna Maria B. . . . ., geb. 14. Februar 1839 zu Hausen, evangelisch, wegen Bettelei und aller sich daran hängenden Laster den 23. Januar 1851 dem J. Läßle in Nonnenweier in Erziehung gegeben, zeigt sich solgsam zu Hause und in der Schule, gewöhnt sich an die häuslichen Geschäfte, ist reinlich und gewinnt durch ein freundliches Wesen.

## XV.

### In der Lehre befindliche Zöglinge.

a. Schon im vorigen Berichte aufgeführte:

- S. 48. Nr. 5. 1. Valentin M. . . . ., geb. 3. Juni 1829 zu Karlsruhe, katholisch, seit 15. April 1844 bei Hutmacher Reinhard in Durlach in der Lehre, wurde im April 1848 nach glücklich vollendeter Lehrzeit aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 6. 2. Valentin G. . . . . n, geb. 26. März 1833 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schmied Bäcker in Bruchsal, vollendete im April 1848 seine Lehrzeit zur vollsten Zufriedenheit des Meisters und wurde auf die Wanderschaft entlassen.
- S. 48. Nr. 7. 3. Leonhard F. . . . . r, geb. 28. Februar 1830 zu Rineck, katholisch, seit 28. April 1845 bei Schuhmacher Dehler in Bruchsal in der Lehre, ist den 4. April 1848 nach vollendeter Lehrzeit mit gutem Zeugniß auf die Wanderschaft gegangen.
- S. 48. Nr. 8. 4. Jacob H. . . . . r, geb. 12. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 23. April 1845 bei Bindenmacher Lindensfels in Durlach in der Lehre, wurde im April 1849 mit gutem Zeugniß seines Meisters aus der Lehre und somit auch aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 11. 5. Johann S. . . . . r, geb. 14. Mai 1830 zu Karlsruhe, evangelisch, seit 1. Juli 1846 bei Schneider Mößner in Grözingen in der Lehre, betrug sich in der letzten Zeit nicht ganz zur Zufriedenheit. Am 1. Juni 1849 hatte er ausgelernt und trat bei Schneider Spöck in Karlsruhe als Geselle ein, womit die Fürsorge des Vereins für ihn sich abschloß.
- S. 48. Nr. 12. 6. Wilhelm Sch. . . . . r, geb. 4. April 1830 zu Eggenstein, evangelisch, seit 1. April 1848 bei Ziegler Pfäffle in Berghausen und Dietelsheim in der Lehre, wo er sich zur Zufriedenheit auführte und das Geschäft gut erlernte, so daß er nun sein Brod verdienen kann. Er ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 13. 7. Wilhelm K. . . . . h, geb. 25. November 1830 zu Mannheim, evangelisch, seit 1. August 1846 bei Schlosser Willareth in Müllheim, betrug sich unartig und böshaft, so daß ihn sein Lehrherr nicht mehr behalten wollte, und dem Verlangen des Burschen, mit Genehmigung seines Vaters, nach Amerika auszuwandern, nachgegeben wurde.
- S. 48. Nr. 15. 8. Theodor H. . . . . e, geb. zu Heßlingen den 26. Oct. 1832, katholisch, seit 23. April 1847 bei Schreiner Detscher in Michelbach, war in seinem öffentlichen Verhalten tadellos, aber nicht fleißig genug bei der Arbeit. Im October 1850 entließ er seinem Meister, und wurde, da die Gemeinde nichts mehr für ihn thun wollte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 48. Nr. 16. 9. Joseph W. . . . . s, geb. den 31. Mai 1831 zu Söllingen, evangelisch, seit 26. Mai 1847 bei Schneider Ginser daselbst, ist nach glücklich vollendeter Lehrzeit mit den besten Zeugnissen über Betragen, Fleiß und Geschicklichkeit im Mai 1850 aus der Lehre sowie aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden.
- S. 49. Nr. 17. 10. Georg R. . . . . r, geb. den 29. April 1832 zu Kircharbt, evangelisch, seit 9. Juli 1847 bei Seiler Rohadinsky in Grözingen, vollendete seine Lehrzeit zur vollen Zufriedenheit seines Meisters, der ihn sogleich als Gesellen befielt, im Mai 1850, und ist nun aus der Fürsorge des Vereins entlassen.